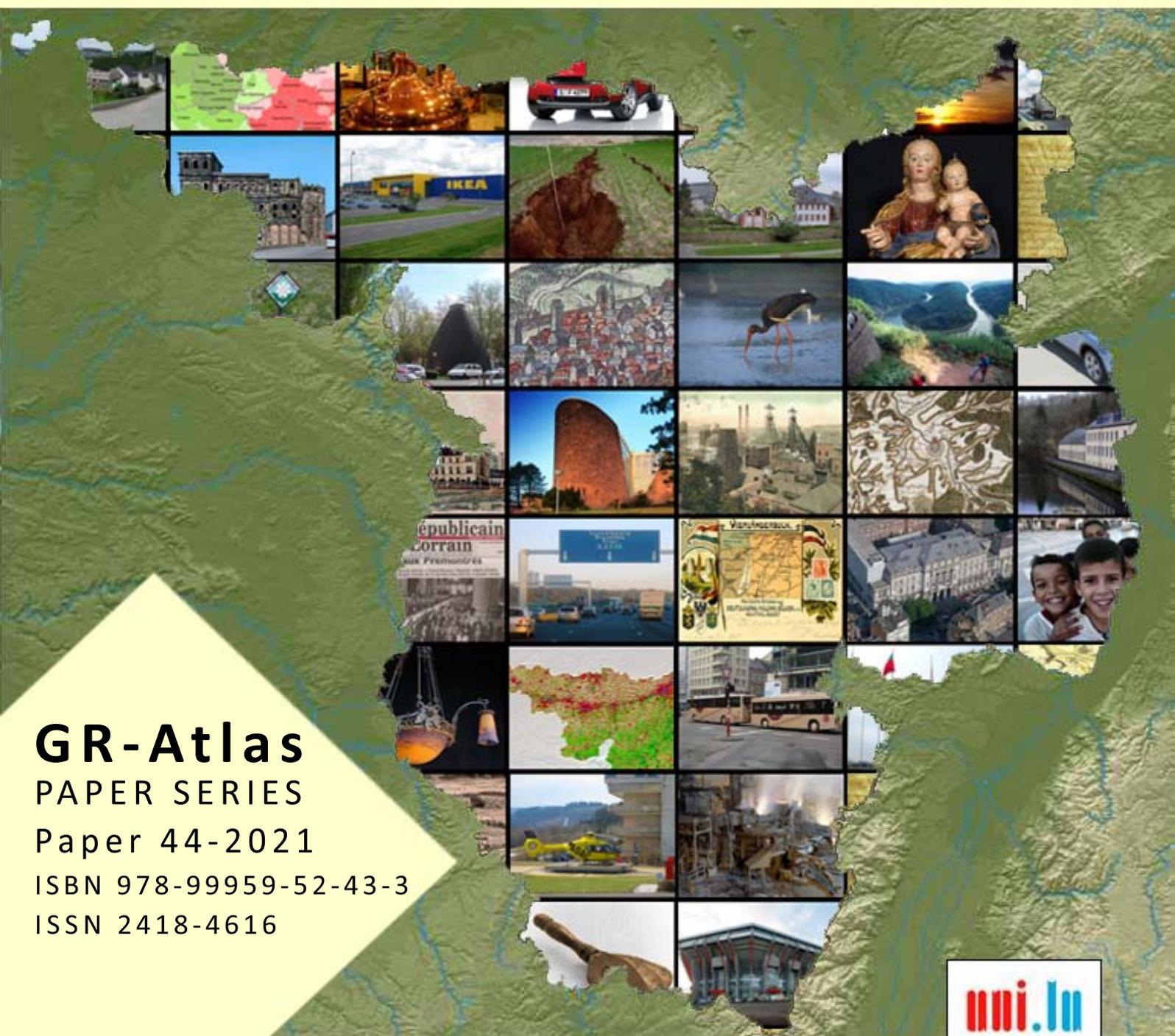


**PHILIPPE MOULIN**

**Lehen der Grafen von Luxemburg im 13. Jahrhundert  
(Großregion SaarLorLux)**



**GR-Atlas**

PAPER SERIES

Paper 44-2021

ISBN 978-99959-52-43-3

ISSN 2418-4616

Permalink: <http://hdl.handle.net/10993/50408>



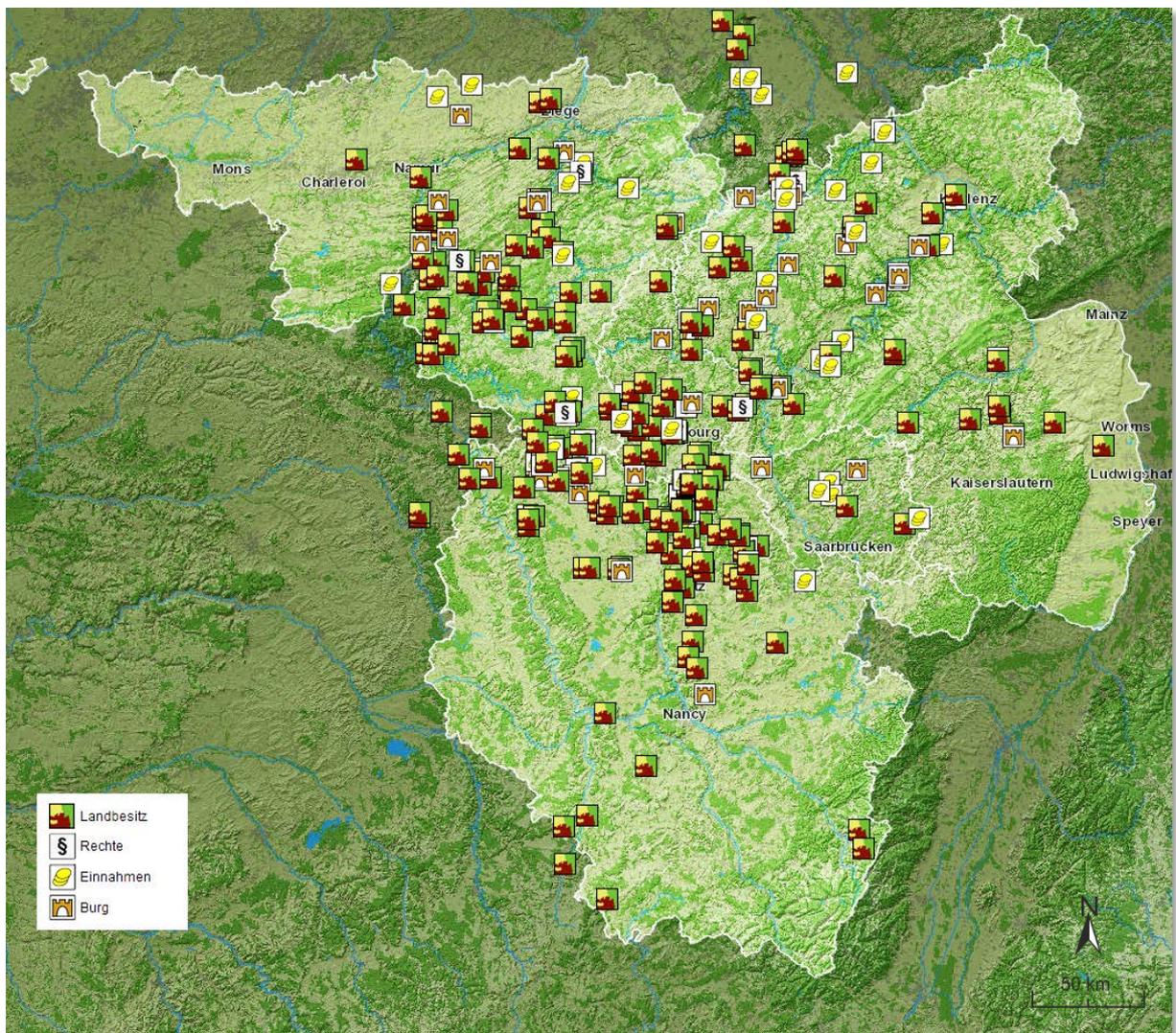
[gr-atlas.uni.lu](http://gr-atlas.uni.lu)

## Lehen der Grafen von Luxemburg im 13. Jahrhundert (Großregion SaarLorLux)

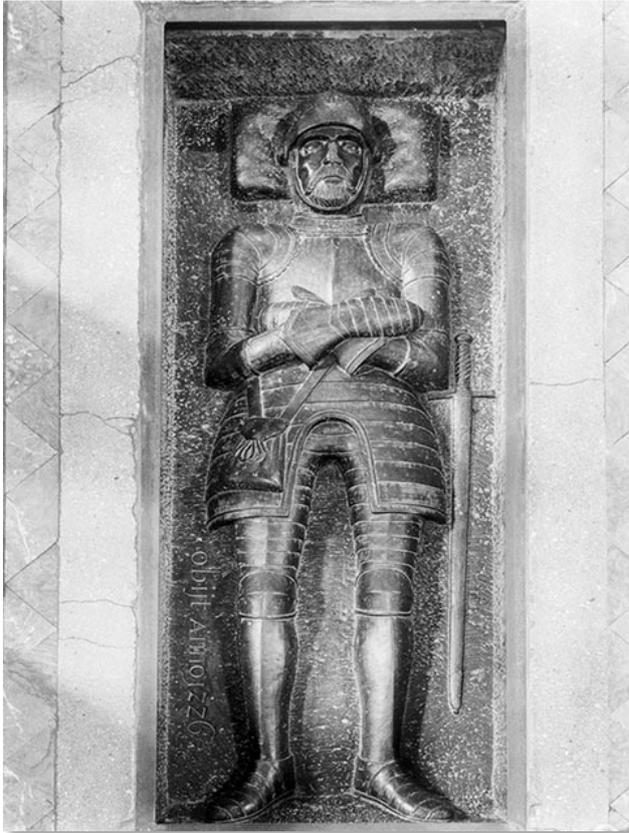
Philippe Moulin

### Einführung

Mit dieser Karte wird der Versuch einer kartographischen Darstellung der aktiven Lehen der Grafen von Luxemburg zwischen 1200 und 1310 unternommen. Die Karte wurde im Rahmen der Masterarbeit „Lehnsrecht, Lehnspolitik und Lehnshof der Grafen von Luxemburg im 13. Jahrhundert“ erstellt und soll Präsenz, Häufigkeit und Art von Lehnsgütern der Grafen von Luxemburg visualisieren.



Lehen der Grafen von Luxemburg im 13. Jahrhundert (Großregion SaarLorLux). Quelle: GR-Atlas



*Walram IV. von Limburg, 1160-1226, Graf von Luxemburg 1214–1226, Grabplatte in der Abteikirche Rolduc*

*Quelle: cc4.0 RCE, G. Th. Delemarre 1954, geändert*

Mit der Karte „Die Lehen der Grafen von Luxemburg im 13. Jahrhundert“ wird der Versuch einer kartographischen Darstellung der aktiven Lehen der Grafen von Luxemburg zwischen 1200 und 1310 unternommen.

Unter aktiven Lehen werden hierbei die Lehnobjekte verstanden, bei denen der Graf von Luxemburg als Lehnsherr fungierte, nicht die, die er selbst als Lehnsmann empfangen hat. Die Lehnobjekte wurden in vier Kategorien unterteilt: Burgen, Landbesitz, Einnahmen und Rechte. Unter Landbesitz werden Güter, Häuser, Dörfer, Städte und sogar ganze Herrschaften gefasst, während die Kategorie Rechte hauptsächlich Gerichtsbarkeitsrechte innerhalb einer Herrschaft oder Stadt sowie Patronatsrechte an einer Kirche umfasst.

Ehe die Karte im Detail untersucht wird, soll noch auf die unvollständige Quellenlage im 12. und 13. Jahrhundert hingewiesen werden. Diese Karte umfasst nur sicher nachzuweisende Lehen, wobei man aber besonders für die älteren Lehnseschlechter oft keine Lehen nachweisen kann, da die Lehnbindungen im und vor dem 12. Jahrhundert hauptsächlich mündlich beschlossen wurden. Der Großteil der hier dargestellten Lehen konnte entweder in Lehns- oder in Schenkungsurkunden nachgewiesen werden.

Es ist also klar, dass die Liste und Karte zu den Lehen der Grafen von Luxemburg keineswegs vollständig ist und uns lediglich einen groben Überblick über das Gebiet geben kann, über das die Grafen von Luxemburg eine Lehnsherrschaft ausübten. Die Analyse der Karte bietet auch Vergleiche zu Karten der Landesherrschaft Luxemburg in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts<sup>1</sup> und in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts<sup>2</sup> an.

Diese stellen primär die Propsteien der Grafschaft Luxemburg dar, die sich aus gräflichem Allod zusammensetzten und somit das Gebiet der bereits realen Landesherrschaft zeigen. Die Lehnsherrschaft kann in vielen Fällen als Vorstufe zu einer Landesherrschaft gesehen werden<sup>3</sup>, musste sich aber nicht zwangsläufig so entwickeln.

Die Karte zeigt uns auf den ersten Blick, dass fast sämtliche Lehen der Grafen von Luxemburg sich im Raum zwischen Maas und Rhein befinden. Man kann mehrere, zum Teil sehr dichte, Häufungen von Lehnsgütern identifizieren, in denen der Graf von Luxemburg also einen starken Einfluss ausüben konnte.



*Heinrich V. der Blonde, 1216-1281, Graf von Luxemburg (1247–1281) und Laroche und Markgraf von Arlon, Sohn Walrams IV. und Ermesinde I. Fenster aus der Marienkapelle in Clairefontaine, Belgien.*

*Quelle: cc3.0 Pasbal 2006, verändert*

Die stärkste Verdichtung kann man zwischen Luxemburg und Metz finden, also im Gebiet der Propstei Diedenhofen, die sehr stark durch gräfliches Allod geprägt ist und kaum durch alteingesessene Adelsfamilien. In dem Sinne wäre eine Vergabe von gräflichem Allod als Lehen an zahlreiche kleine Ritter in dieser Gegend anzunehmen. Diese Vergabe von allodialen Rechten, scheint sich jedoch hauptsächlich auf die entlang der Mosel gelegenen Rentenlehen aus z.B. Fischereien zu beziehen, während alle Burgen in dieser Gegend, sowie der größte Teil der Güter, dem Grafen zu Lehen aufgetragen wurde. Anzu-

nehmen ist, dass der Graf von Luxemburg durch diese Lehnsauftragungen seine Herrschaft in diesem Gebiet nicht nur konsolidierte, sondern regelrecht vervollständigte.

Eine zweite Verdichtung ist nördlich der Stadt Luxemburg zu sehen und erstreckt sich zwischen Luxemburg, Arlon und Mersch. Es ist anzunehmen, dass viele Lehen in diesem Gebiet, das die Grafen von Luxemburg schon lange kontrollierten, bereits aus dem 12. Jahrhundert stammten und uns zum Teil überhaupt nicht überliefert sind, besonders im Betreff auf die hier zu findenden Burgen der lokalen Herrengeschlechter, wie z.B. Fels, Mersch, Ansemburg, Meysemburg, Fischbach und Useldingen. Nur Linster und Simmern sind uns als Lehnsburgen bezeugt.

Die dritte Verdichtung in der Nähe der Burg und Stadt Luxemburg liegt westlich von dieser im Raum zwischen Arlon und Marville. Die zahlreichen hier zu findenden Lehen setzen sich vor allem aus Einnahmen und Landgütern zusammen. Burgen sind kaum zu finden, was einerseits an der eher geringen Burgendichte in dieser Region liegt, andererseits aber auch auf einen hier schwächer ausgeprägten Einfluss der Grafen von Luxemburg in dieser Region schließen lässt, in der sie mit den Grafen von Bar konkurrierten.

In der Region zwischen Maas, Semois und Ourthe, also im Grunde dem Gebiet der Grafschaften Laroche und Durbuy findet wir ein relativ gleichmäßiges, dichtes Netz an Lehen, die hauptsächlich aus Landgütern, Dörfern und Burgen bestehen. Viele dieser Lehen wurden den Grafen von Luxemburg von lokalen Herrengeschlechtern, wie z.B. den Herren von Han aufgetragen und zeugen somit von einem wachsenden Einfluss der Grafen in dieser Region während des 13. Jahrhunderts.

Die Eifel, also vor allem das Gebiet um und nördlich von Bitburg zeigt weniger Lehen auf, als die bislang vorgestellten Verdichtungen, was möglicherweise an einer geringeren Besiedlungsdichte des Gebiets liegt. Die Luxemburger Lehen in dieser Region bestehen vor allem aus Burgen, was einen starken Einfluss der Grafen vermuten lässt.



*Heinrich VII., 1278/79-1313, Graf von Luxemburg (1288–1313) und Laroche sowie Markgraf von Arlon. Sohn Heinrichs VI., als Heinrich VII. römisch-deutscher König 1308, Kaiser 1312. Statue des Kaisers von seinem ehemaligen Grabmal im Dom zu Pisa von Tino di Camaino, 1313, jetzt Museo dell'Opera del Duomo.*

*Quelle: cc3.0 sailko*

Vorsicht ist bei vielen dieser Lehnsburgen jedoch geboten, da die entsprechenden Lehn- und Offenhausverträge oft von einer Mehrfachvasallität und mehreren Treuevorbehalten ausgehen. Dies zeugt von der „Schaukelpolitik“ des lokalen Adels in der Eifel zwischen den benachbarten Landesherren, wie den Grafen von Luxemburg und Jülich, sowie den Erzbischöfen von Köln und Trier.

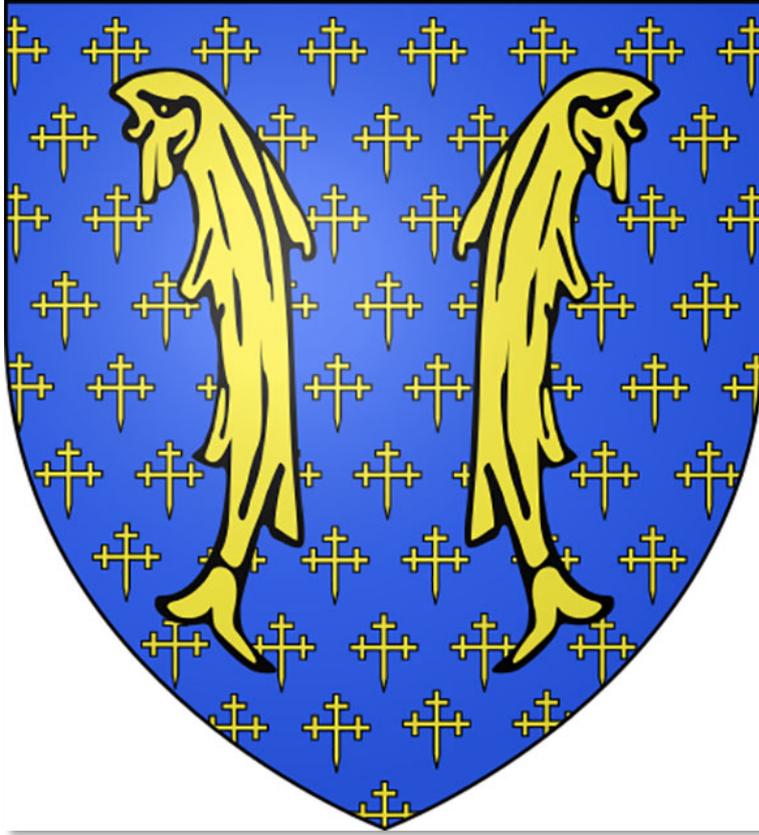
Entlang der unteren Mosel befinden sich auch eine Reihe von Lehen, die von der Konkurrenz zu den Erzbischöfen von Trier im 13. Jahrhundert zeugen. Strategisch wichtige Burgen sind hierbei eher in einer gewissen Entfernung zu Trier, Richtung Koblenz, zu finden, abgesehen von der Burg der Herren von der Brücke nahe den Barbarathermen in Trier, die aber mit einem Vorbehalt gegenüber den Trierer Erzbischöfen zu Lehen aufgetragen wurde.



*Johann von Böhmen (der Blinde), für Luxemburg wie Böhmen Johann I., 1313–1346, Sohn Heinrichs VII., seit 1310 König von Böhmen. Büste Johanns von Luxemburg im Prager Veitsdom von Peter Parler, cc0*

Die wenigen und relativ isoliert liegenden Lehen im Saarland, der Pfalz, im Ruhrgebiet und in Lothringen bezeugen zwar eine gewisse Präsenz der Grafen von Luxemburg, zeugen aber nicht von großem Ein-

fluss oder einer wirklich aktiven Lehnspolitik, sondern sind meist durch Lehnsauftragungen dort angesiedelter Lehnsmannen entstanden, bei deren Lehnbindungen, nicht das Lehnsgut sondern die Bindung der Person mit deren Netzwerk oder sonstigen Eigenschaften von Gewinn für die Grafen von Luxemburg waren. Hier muss man allerdings auch das eventuelle Interesse dieser Lehnsmannen erkennen, dem Lehnshof der Grafen von Luxemburg beizutreten.



*Wappen der Grafen von Bar. Theobald I. (1158-1214) war ab 1190 Graf von Bar und aus dem Recht seiner dritten Frau ab 1197 Graf von Luxemburg*

Die Karte stützt die Ergebnisse der Masterarbeit „Lehnsrecht, Lehnspolitik und Lehnshof der Grafen von Luxemburg im 13. Jahrhundert“ indem sie Ausbau und Konsolidierung der Landesherrschaft durch eine rege Lehnspolitik der Grafen sichtbar und fassbar macht.

Ein wichtiges Ergebnis dieser Arbeit ist darin zu sehen, dass die meisten dieser hier zu sehenden Lehen durch Lehnsauftragungen zustande kam, also durch die Übergabe des Objekts durch den

Lehnsmann an den Grafen von Luxemburg, der seinen neuen Lehnsmann wiederum mit diesem Objekt belehnte.

Der Großteil der Lehen sind demzufolge Neuerwerbungen der Grafen von Luxemburg im 13. Jahrhundert, wobei trotzdem zu bedenken gilt, dass die Initiative zu Lehnsauftragungen nicht immer bei Grafen, sondern in vielen Fällen auch bei den zukünftigen Lehnsmannen zu sehen ist, die sich durch die Aufnahme in den Lehnshof der Grafen von Luxemburg politische und/oder finanzielle Vorteile erhoffen konnten.

-----

<sup>1</sup>Margue, Michel/Pauly, Michel: *Luxemburg vor und nach Worringen: die Auswirkungen der Schlacht von Worringen auf die Landesorganisation sowie die Territorial- und Reichspolitik der Grafen von Luxemburg*; in: *Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte* 16 (1990), S. 111–174, S. 149.

<sup>2</sup>Reichert, Winfried: *Landesherrschaft zwischen Reich und Frankreich. Verfassung, Wirtschaft und Territorialpolitik in der Grafschaft Luxemburg von der Mitte des 13. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts*; Trier 1993, S. 622.

<sup>3</sup>Obwohl der Lehnsherr oft keinen direkten Zugriff auf die Lehen hatte, so unterstanden diese doch der Gerichtsbarkeit der Lehnskurie und konnten durch z.B. Offenhausklauseln für Burgen, enger in die sich entwickelnde Landesherrschaft eingebunden werden.

## Quellen

Nationalarchiv Luxemburg: ANLux, A-X-42-1 (Liber Feudorum)

Beyer, Heinrich: Urkundenbuch zur Geschichte der jetzt die Preussischen Regierungsbezirke Coblenz und Trier bildenden mittelrheinischen Territorien. Bd. 1-3; Koblenz 1860.

Van Werveke, Nicolas: Cartulaire du Prieuré de Marienthal; Luxemburg 1885.

Wampach, Camille: Urkunden- und Quellenbuch zur Geschichte der altluxemburgischen Territorien. Bd. 1-10; Luxemburg 1935

## In dieser Reihe bisher erschienen:

- N° 1 (2007): Christian SCHULZ, Peter DÖRRENBÄCHER, Holger PANSCH: Autoindustrie in der Großregion SaarLorLux 2007 - Produktion, Forschung, Ausbildung
- N° 2 (2007): Michel PAULY: Mittelalterliche Hospitäler in der Großregion SaarLorLux (von 600 bis 1500)
- N° 3 (2007): Thomas SCHNEIDER: Naturräumliche Gliederung der Großregion SaarLorLux
- N° 4 (2008): Malte HELFER: Aufschwung und Niedergang des Steinkohlenbergbaus in der Großregion SaarLorLux
- N° 5 (2008): Eva MENDGEN: Die Glas- und Kristallerzeugung in der Großregion SaarLorLux
- N° 6 (2008): Cristian KOLLMANN: Familiennamen aus der Berufsbezeichnung für den Glaser
- N° 7 (2008): Sonja KMEC: Die Verehrung Unserer Lieben Frau von Luxemburg
- N° 8 (2008): Giovanni ANDRIANI: Wunderheilungen Unserer Lieben Frau von Luxemburg im 17. Jahrhundert
- N° 9 (2009): Malte HELFER: Grenzüberschreitender öffentlicher Personennahverkehr in der Großregion SaarLorLux
- N° 10 (2009): Malte HELFER: Die Bodennutzungskarte der Großregion SaarLorLux von CORINE Landcover
- N° 11 (2009): Malte HELFER: Die Cassini-Karte (1750-1815)
- N° 12 (2009): Malte HELFER: Die Tranchot-Müffling-Karte (1801-1828)
- N° 13 (2009): Malte HELFER: Die Ferraris-Karte (1771-1777)
- N° 14 (2009): Daniel ULLRICH: Der Tanktourismus in der Großregion SaarLorLux
- N° 15 (2009): Laurent PFISTER: Das Klima der Großregion SaarLorLux
- N° 16 (2010): Paul THOMES, Marc ENGELS: Die Eisen- und Stahlindustrie in der Großregion SaarLorLux
- N° 17 (2010): Pierre GINET: Die Großsporteinrichtungen in der Großregion SaarLorLux
- N° 18 (2010): Wolfgang BETHSCHEIDER: Das Hochschulwesen der Großregion SaarLorLux
- N° 19 (2010): Malte HELFER: Die Natura-2000-Schutzgebiete in der Großregion SaarLorLux
- N° 20 (2010): Martin UHRMACHER: Leprosorien in der Großregion SaarLorLux
- N° 21 (2010): Ines FUNK (KRUMM): Das Öffentliche Gesundheitswesen in der Großregion SaarLorLux
- N° 22 (2010): Alain PENNY: Spätmittelalterliche Städte in der Großregion SaarLorLux
- N° 23 (2010): Patrick WIERMER: Die Wahrnehmung der Großregion SaarLorLux in den Medien
- N° 24 (2010): Christian WILLE: Grenzgänger in der Großregion SaarLorLux (1998 - 2008)
- N° 25 (2010): Florian WÖLTERING: Der Tourismus in der Großregion SaarLorLux
- N° 26 (2010): Claude BACK: Grenzänderungen in der Großregion SaarLorLux vom Wiener Kongress bis heute
- N° 27 (2011): Christoph HAHN: Die Autoindustrie in der Großregion SaarLorLux 2011 - aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Lösungsansätze
- N° 28 (2011): Barbara NEUMANN, Jochen KUBINIOK: Die Böden der Großregion SaarLorLux
- N° 29 (2011): Christian WILLE: Entwicklungen und Strukturen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Großregion SaarLorLux
- N° 30 (2011): Christian WILLE: Atypische Grenzgänger in der Großregion SaarLorLux

[www.gr-atlas.uni.lu](http://www.gr-atlas.uni.lu)



- N° 31 (2011): **Michel DESHAIES**: Naturparke in der Großregion SaarLorLux
- N° 32 (2011): **Brigitte KASTEN, Jens SCHÄFER**: Der frühmittelalterliche Leihe- und Schenkungsbesitz der Klöster Gorze und Weißenburg in der Großregion SaarLorLux (661 - ca. 860)
- N° 33 (2011): **Eva MENDGEN**: Das UNESCO Weltkulturerbe der Großregion SaarLorLux
- N° 34 (2011): **Malte HELFER**: Die Verwaltungsgliederung der Großregion SaarLorLux
- N° 35 (2012): **Malte HELFER**: Die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs in der Großregion SaarLorLux
- N° 36 (2012): **Birte NIENABER, Ursula ROOS**: Internationale Migranten und Migration in der Großregion SaarLorLux
- N° 37 (2012): **Emile DECKER**: Die Keramikerzeugung in der Großregion SaarLorLux
- N° 38 (2012): **Simon EDELBLUTTE**: Die Textilindustrie in der Großregion SaarLorLux
- N° 39 (2012): **Guénaél DEVILLET, Mathieu JASPARD, Juan Vazquez PARRAS**: Das grenzübergreifende Angebot im Einzelhandel in der Großregion SaarLorLux
- N° 40 (2012): **Georg SCHELBERT, Stephan BRAKENSIEK**: Kirchenbau im 20. Jahrhundert in der Großregion SaarLorLux
- N° 41 (2013): **Florian WÖLTERING, Juliano DE ASSIS MENDONÇA**: Das Brauwesen in der Großregion SaarLorLux
- N° 42 (2014): **Interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle**: Die Bevölkerung der Großregion SaarLorLux
- N° 43 (2017): **Christian WILLE**: Grenzüberschreitende Alltagspraktiken in der Großregion SaarLorLux
- N° 44 (2021): **Philippe MOULIN**: Lehen der Grafen von Luxemburg im 13. Jahrhundert (Großregion SaarLorLux)